



AW20

01 WOHNÜBERBAUUNG OBERZELG WINTERTHUR SENNHOF

Städtisches Dorf Der Fluss hat das Tösstal geprägt, zuerst topografisch, dann wirtschaftlich. Die Textilindustrie ist schon lange weitergezogen, zurückgelassen hat sie Pendlerdörfer und -siedlungen. Sie sind immer noch an der Tös ausgerichtet, Gebäude, Strassen und Bahntrasse orientieren sich am Fluss. So auch die genossenschaftliche Wohnsiedlung Oberzelg beim Bahnhof. Neu ist allerdings ihr Vorstadtcharakter. Weil sich Genossenschaft, Stadt und SBB rechtzeitig an einen Tisch gesetzt haben, hat Sennhof endlich einen den Pendlerströmen angemessenen Bahnhofplatz mit Café, Läden, Quartierzentrum und Hort bekommen. Soziales Herz der Siedlung ist ihre sorgfältig gestaltete innere Strasse. Diese verkehrsfreie Folge von Plätzen und Gassen ist erweiterter Vorgarten, Spielplatz, Promenade und fast ein bisschen Park. Die fünf Häuser, die diesen fließenden Grüntreifen fassen, öffnen sich mit durchgehenden Kolonnaden darauf. Sie bilden eine Art vertikale Bühne für das Zusammenleben. Dahinter liegen durchgehende, luftige Loggien, auf die sich jeweils das Wohn- und ein Schlafzimmer öffnen. Schönes und stimmiges Detail: Wie viel man mit dem Nachbarn zu haben will, regeln die Bewohner mit einem grünen Klappladen – wer Kontakt sucht, lässt ihn offen, wer eher für sich bleiben will, macht ihn zu.

KOMMENTAR DER JURY

In Sennhof formt der Aussenraum das Projekt. Er ist geschickt in verschiedene Stationen unterteilt, die jeweils auf ihre Lage bezogen sind: Eine Art Dorfplatz am Bahnhof, eine innere »grüne Gasse« als Spiel- und Bewegungsraum und ein ruhiger, baumbestandener Pocketpark am Ende. Ein richtiges Quartier ist hier auf einer Restparzelle entstanden. Weil in dieser Siedlung viele Menschen auf wenig Raum leben, kommen den Übergänge zwischen privatem Wohnen und öffentlichem Freiraum besondere Bedeutung zu. Sie sind geschickt gestaltet und gestaltet. Die Wohnungen sind gut organisiert, so dass auf wenig Fläche grosszügige Grundrisse entstehen. Vor allem die luftigen Loggien vor den farbigen Fassaden verleihen den Wohnungen einen weiten Atem.



Bauherrschaft
HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur

Architektur
Esch Sintzel Architekten, Zürich

Bauingenieur
Ernst Basler + Partner AG, Zürich

Landschaftsarchitektur
Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

Auftrag
Studienauftrag auf Einladung 2010, 1. Preis

Baukosten
CHF 54 Mio.

Fertigstellung
2018

Adresse
Oberzelgweg, Winterthur Sennhof



1 Der Aussenraum formt das Projekt: Ein vielseitiger Spiel- und Bewegungsraum führt durch die Siedlung und verbindet alle Häuser miteinander. 2 Gibt es nur, weil sich Genossenschaft, Stadt und SBB an einen Tisch gesetzt haben: Am Bahnhof ist eine Art Dorfplatz mit Café, Läden, Quartierzentrum und Hort entstanden. 3 Luftige Treppenhäuser erschliessen die fünf Häuser von der Strassen- beziehungsweise Bahnseite her. 4 Ein baumbestandener Pocketpark bildet den Abschluss der inneren grünen Gasse.